

In vielen Anfragen bringen Genossen ihr großes Interesse zum Ausdruck, Informationen über die Partearbeit der KPdSU auf dem Gebiet der Volksbildung zu erhalten. Die Genossen Helmut Günther und Rudi Oelschlägel von der Abteilung Volksbildung beim ZK der SED stellten entsprechendes Material aus den sowjetischen Presseorganen „Parteileben“, „Volksbildung“ und der „Lehrerzeitung“ zusammen. Dem hier veröffentlichten Artikel über die Arbeit der leitenden Parteiorgane wird ein zweiter über die Tätigkeit der Schulparteiorganisationen folgen.

Die Redaktion

\*

Die sowjetischen Genossen gehen davon aus, daß das große Aufbauwerk des Kommunismus ohne die allseitige Entwicklung des Menschen selbst nicht vorangebracht werden kann. „Ohne ein hohes Niveau der Kultur, der Bildung, der gesellschaftlichen Bewußtheit, der inneren Reife der Menschen ist der Kommunismus unmöglich, ebenso wie er ohne eine entsprechende materiell-technische Basis nicht möglich ist“, stellte Genosse L. I. Breshnew auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU fest.

In der Direktive des XXIV. Parteitages zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft in der UdSSR in den Jahren 1971—1975 wurde die Aufgabe gestellt, die Einführung der allgemeinen Oberschulbildung abzuschließen. Diese Aufgabe ist von großer politischer und sozialer Bedeutung und erhöht die Verantwortung der leitenden Parteiorgane.

## Parteikomitees

### helfen den

## Schulpartei-

## Organisationen

~~~~~

Die Sekretariate der Parteikomitees befassen sich deshalb regelmäßig damit, wie die vielfältigen Probleme gelöst und die Beschlüsse auf schulpolitischem Gebiet verwirklicht werden. So erörterte zum Beispiel das Ahtjubinscher Gebietskomitee in den letzten zwei Jahren folgende Fragen: Wie unterstützt das Noworossischer Kreiskomitee den Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern? Wie werden die positiven Erfahrungen der Parteiorganisation an der Schule Nr. 464 bei der Erziehung der Schüler anhand der revolutionären

Kampf- und Arbeitstraditionen der Partei und des Volkes ausgewertet? Wie leitet das Ahtjubinscher Stadtpartei-komitee die Grundorganisationen der Schulen an? Wie werden die Beschlüsse der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR vom 10. 11. 1966 über „Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Schulen“ erfüllt? Wie werden die guten Erfahrungen der 8. Ahtjubinscher Oberschule bei der Erziehung der Schüler am Beispiel des Lebens und der Tätigkeit Lenins verallgemeinert?

### Erfahrungen studieren und verallgemeinern

Wie ein Teil der Themen zeigt, halten Stadt-, Kreis- und Gebietskomitees die Verallgemeinerung der fortgeschrittenen Erfahrungen für einen wichtigen Abschnitt ihrer Arbeit. Die Komitees dringen dabei immer tiefer in das politische Leben der Kollektive ein, analysieren das ideologische Niveau des Unterrichts in den einzelnen Fächern und die Wirksamkeit der Erziehungsarbeit. Sie bemühen sich, neue Formen und Methoden des Parteieinflusses zu finden, damit die Kommunisten unter den Lehrern immer und überall Propagandisten und Träger der kommunistischen Ideen und Moral sind.

Neue Erfahrungen werden von der sowjetischen Presse als „ein nicht zu unterschätzender Reichtum der Partei“ betrachtet. Die leitenden Parteiorgane orientieren deshalb sehr stark darauf, diese Erfahrungen für den weiteren Aufschwung der gesamten Partearbeit und für die Verstärkung der Avant-